

101. Bibelstudie
VON HAUS ZU HAUS
KAT' OIKON
ΚΑΤ' ΟΙΚΟΝ

Bevor Yeshua in den Himmel aufgefahren war, gab Er Seinen Jüngern den wohlbekannten Missionsbefehl: *“Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu Meinen Jüngern.”* (מתת יהוה Matit'yahu [Matthäus] 28:19) und: *“Geht in die ganze Welt und verkündet der ganzen Schöpfung das Evangelium!”* (Markus 16:15, beide Zitate aus der Neuen Genfer Übersetzung). Dieser Missionsbefehl gilt für uns alle, egal welcher Konfession wir angehören, und wenn wir tatsächlich wahre Jünger sind, dann führen wir ihn auch aus. Die Frage ist jedoch nur, wie wir ihn ausführen. Manche stellen sich dazu auf eine Bananenkiste in der Fußgängerzone um zu predigen, andere führen ein Mimespiel auf. Wieder andere singen Lieder und verteilen Bibeln und Traktate, dies alles unter dem Sammelbegriff ‘Straßenevangelisation’. Eigentlich ist die Straßenevangelisation, vor allem auf dem Marktplatz, die älteste und meist biblische Methode der Verkündigung. Manche Religionsgemeinschaften schicken ihre Missionare in ferne Länder um das Evangelium an fremde Völker zu verkündigen, die es noch nie gehört haben. Andere hingegen schicken ihre Mitglieder dazu von Tür zu Tür auf die gleiche Art und Weise wie auch Kolporteurs und Hausierer gutgläubigen Bewohnern ihre Produkte anschmieren. Besonders aktiv ist in dieser Hinsicht die Wachturmgesellschaft. Es gibt kaum jemanden der sie noch nie an der Tür hatte. Sie kommen immer zu zweit, häufig sogar Ehepaare. Zur besten Sendezeit wird aber auch oft von zwei tadellos gekleideten Mormonen angeklingelt, gutaussehende, höfliche junge Männer mit guten Umgangsformen. Eindwände die Christen im Allgemeinen gegen diese ‘Evangelisation von Haus zu Haus’ haben, beschränken sich meistens nur auf den Inhalt der Botschaft, aber nicht so sehr gegen die Methode womit sie verkündigt wird. Ganz im Gegenteil! Man ist sogar öfters der Meinung daß dies im Grunde genommen eine ausgezeichnete, effektive Methode sei um möglichst viele mit dem Evangelium erreichen zu können, und die man darum ohne weiteres ebenfalls anwenden kann, was dann auch von Zeit zu Zeit getan wird. So wurde auch ich vor vielen Jahren dazu eingeladen um mich daran zu beteiligen, als ich noch als Kirchenältester aktiv war in einer christlichen Gemeinde. Es ging dabei um eine überregionale und überkonfessionelle Evangelisationskampagne die ich zu jener Zeit mit meiner Glaubensüberzeugung durchaus vereinbaren konnte. Es betraf immerhin keine Werbeaktion für irgendeine Sekte, und das Ziel dieser großangelegten Kampagne war ja auch nicht die Verbreitung bestimmter Dogmas, sondern lediglich die Verkündigung der Frohen Botschaft. Dazu hatten sich zahlreiche Kirchen, Freikirchen und allerlei christliche Organisationen die Hände gereicht und sowohl finanziell wie auch fysisch alle ihre Kräfte zusammengebündelt. Auch die Kirche, deren Vertreter ich zu jener Zeit war, hatte sich daran beteiligt. Ich fand es einfach wunderbar daß zu diesem Zweck zumindest zeitweilig alle theologischen Meinungsverschiedenheiten endlich mal zur Seite geschoben wurden und daß alle Teilnehmer tatsächlich auch nach außen hin eine Einheit bildeten. Es wurden kleine handliche Taschenbibeln, Prospekte, Zeitschriften, biblische Comichefte und sogar Videofilme ausgeteilt und natürlich auch Evangelisationsversammlungen organisiert. In Prinzip konnte ich diese Aktion ohne weiteres unterstützen bis auf einen Punkt womit ich nicht einverstanden war, und zwar die Evangelisation von Tür zu Tür, die einen integralen Teil der Kampagne bildete. Ich war damit überhaupt nicht einverstanden. Selbstverständlich hatten sie damit die besten Absichten und das möchte ich ja auch gar nicht bestreiten, denn allein schon die Tatsache daß die gemischten Teams, die man jeweils zu zweit von Tür zu Tür geschickt hat, aus verschiedenen Konfessionen zusammengestellt waren, fand ich einfach super. Was mir dabei allerdings zuwider war, war das Faktum, daß sie uneingeladen bei wildfremden Leuten angeklingelt hatten womit sie Gefahr liefen, daß diese Taktik von vielen als aufdringlich und bedrohend erfahren werden könnte mit der Folge daß die ganze Kampagne dadurch eine entgegengesetzte Wirkung haben könnte. Ob ich damit recht hatte, weiß ich nicht, aber was ich sehr wohl weiß ist die Tatsache daß diese Evangelisationskampagne gewiß keine große Bekehrungswelle zustande gebracht hat. Ich hatte mich in jedem Fall von Anfang an gewei-

um mich daran zu beteiligen den Leuten die Schwelle vom Haus zu laufen. Anstelle dessen nahm ich die Publicrelations für die gesamte Kampagne in der Regionalpresse auf mich. Sie werden jetzt wahrscheinlich fragen was denn so verkehrt ist an der Evangelisation von Haus zu Haus und warum ich davon soviel Aufhebens mache. Natürlich wird es immer Leute geben die Evangelisation sowieso ablehnen und natürlich besteht auch immer die Gefahr daß man als Verkündiger des Evangeliums an der Haustür frech oder aggressiv behandelt werden kann, aber andererseits wird es auch immer Leute geben, die ein großes Interesse zeigen und sich sogar darüber freuen wenn jemand an die Tür kommt um die Frohe Botschaft zu bringen und damit die Einsamkeit zu durchbrechen. Warum sollte man demnach diese Aussicht auf Erfolg einfach fahrenlassen durch eine entschiedene Ablehnung jener Evangelisationsmethode? Ich möchte diese Frage mit einer Gegenfrage beantworten: haben Sie schon mal irgendwo in der Bibel gelesen daß Yeshua [Jesus] selbst auch von Tür zu Tür ging um die Frohe Botschaft zu verkündigen, oder daß Er Seinen Jüngern dazu den Auftrag gab? Nein? Können Sie auch gar nicht, denn das steht nämlich nirgends. Er predigte zwar im Tempel, in den Synagogen, auf Marktplätzen, an Stränden und auf Bergen, aber nirgendwo ist ein Hinweis zu finden daß Er von Tür zu Tür ging um zu predigen. Auch von Seinen Jüngern steht nirgendwo in der Bijbel aufgezeichnet daß sie von Haus zu Haus gingen um fremde Leute an ihrer eigenen Haustür zu belästigen. Es gibt also keinen einzigen biblischen Beweis daß Yeshua oder Paulus oder egal welcher Gläubige von Haus zu Haus predigte so wie das heutzutage oft getan wird. Die Wachturmgesellschaft meint jedoch zwei Bibeltexte gefunden zu haben die ihrer Meinung nach beweisen würden daß die Predigung von Haus zu Haus die gebräuchliche Arbeitsweise der Apostel gewesen sei. Diese beiden Texte *מפעלות* Mif'alot [Apostelgeschichte] 5:42 und 20:20 werden wir deshalb etwas näher betrachten.

“Von Haus zu Haus lehren”

Der erste Text, den die WTG hantiert um ihre Mitglieder davon zu überzeugen daß sie von Haus zu Haus gehen müssen um ihre Glaubensansichten zu verbreiten, ist *מפעלות* Mif'alot [Apostelgeschichte] 5:42, die in ihrer eigenen Neue-Welt-Übersetzung lautet wie folgt: *“Und jeden Tag fuhren sie im Tempel und von Haus zu Haus ununterbrochen fort, zu lehren und die gute Botschaft über den Christus, Jesus, zu verkündigen.”* Wenn man von dieser Übersetzung ausgeht, dann haben sie mit diesem Text tatsächlich ein eisenstarkes Argument in Händen, aber wer sagt denn, daß dies die richtige Übersetzung ist? Laßt uns darum nachschauen, wie es in anderen Übersetzungen und vor allen Dingen im ursprünglichen Griechisch steht, denn es ist nämlich sehr wichtig um mehrere Übersetzungen anhand des Urtextes miteinander zu vergleichen. Wir werden mit der Zürcher Bibel anfangen. Darin lesen wir: *“Und jeden Tag lehrten und verkündigten sie ohne Unterlaß, im Tempel und zu Hause, daß Jesus der Gesalbte sei.”* Hier steht also nicht *“von Haus zu Haus”*, sondern *“zu Hause”*, und das gibt diesem Text schon gleich einen ganz anderen Inhalt, denn sie befanden sich hier nicht auf dem Weg von Haus zu Haus, sondern in den Häusern. In der Elberfelder Übersetzung steht: *“Und sie hörten nicht auf, jeden Tag im Tempel und in den Häusern zu lehren und Jesus als den Christus zu verkündigen.”* Die Neue Genfer Übersetzung zeigt uns deutlich welche Häuser damit gemeint sind: *“Unbeirrt lehrten sie auch weiterhin Tag für Tag im Tempel und in Privathäusern und verkündeten die gute Nachricht, daß Jesus der Messias ist.”* In der Neuen evangelistischen Übersetzung steht genau das selbe: *“Sie hörten keinen Tag damit auf, im Tempel und in Privathäusern zu lehren und die gute Botschaft zu verkündigen, daß Jesus der Messias ist.”* Diesen vier Übersetzungen zufolge lehrten die Apostel bei jemandem zu Hause, also in den Häusern der Gläubigen, aber sie gingen nicht von Tür zu Tür. Auch in der Luther-Bibel wird dieser Text auf die gleiche Art übersetzt: *“Und sie hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus.”* Aber wie steht es nun genau im Urtext? Wenn wir die Bibel richtig verstehen wollen müssen wir immer den hebräischen und griechischen Text als Ausgangspunkt nehmen und nicht nur nach den Übersetzungen schauen. In Griechisch lautet dieser Text wie folgt:

Πασαν τε ημεραν εν τω ιερω και κατ' οικον ουκ επαυοντο διδασκοντες και ευαγγελιζομενοι τον Χριστον, 'Ιησουν.

Pasan te ēmeran en tō ierō kai kat' oikon ouk epauonto didaskontes kai euaggelizomenoi ton Christon lēsoun.

Wortwörtlich: "Jeden und Tag in dem Tempel und in dem Haus nicht aufhören lehren und Evangelium verkündigen den Messias Jesus."

Worum es hier in diesem Satz geht ist der griechische Ausdruck κατ' οικον kat' oikon, der in den meisten deutschen Übersetzungen mit "in den Häusern" oder "in Privathäusern" übersetzt wird, in der Neue-Welt-Übersetzung hingegen mit "von Haus zu Haus". Man muß sich aber darüber im Klaren sein welche Funktion die griechische Grammatik im einen oder anderen Fall ausübt um die wahre Bedeutung dieses griechischen Ausdrucks richtig verstehen zu können. Wörtlich bedeutet es "pro Haus" oder "hausweise". Es kann aber auch mit "zu Hause" übersetzt werden. Dieser griechische Ausdruck ist zusammengestellt aus dem Verhältniswort κατα kata [u.a. 'in', 'auf', 'bei', 'hinab', 'gegen', 'nach', 'zurück' oder 'pro', wobei das zweite alpha wegfällt und durch einen Apostroph ersetzt wird weil das darauffolgende Wort mit einem Selbstlaut beginnt] und dem Akkusativ οικον oikon [dem Haus] in der 3. Person Einzahl. Die Übersetzung "von Haus zu Haus" ist im Grunde genommen zwar nicht so ohne weiteres als falsch zu bezeichnen und die Neue-Welt-Übersetzung der WTG steht darin auch nicht allein, denn andere Übersetzungen, worunter die King James Bible, tun das ja auch, aber was nicht richtig ist, ist daß "von Haus zu Haus" aufgrund dieser Übersetzung gleichgestellt wird mit "von Tür zu Tür". Und was dabei auch nicht stimmt, ist daß sie es nicht konsequent übersetzen. Dieselbe griechische Redewendung κατ' οικον kat' oikon, so wie sie in der Apostelgeschichte 5:42 zu finden ist, kommt nämlich auch in zahlreichen anderen Texten vor, aber dort wird sie in der NWÜ anders übersetzt. Warum wird es dort nicht mit "von Haus zu Haus" übersetzt? Ganz einfach! Weil der Zusammenhang das nicht zuläßt. Und wo können wir diese Bibelstellen finden? Nun, dafür gibt es ein geeignetes Hilfsmittel. Mit Hilfe der Strong Konkordanz ist dort nämlich anhand einer Nummervweisung ersichtlich wo gewisse hebräische und griechische Wörter in der Bibel noch mehr vorkommen und wie sie dort übersetzt sind. Auch sieht man dort eine Wort-zu-Wort-Übersetzung der betreffenden Schriftstellen. Ein sehr gutes Hilfsmittel. Wenn Sie die englische Sprache beherrschen, dann kann ich Ihnen dazu die beiden Websites <http://www.blueletterbible.org> und <http://interlinearbible.org> von Herzen anbefehlen. Beide sind wirklich sehr der Mühe wert.

"Sie nahmen ihre Mahlzeiten in Privathäusern ein"

Wir werden jetzt einige andere Schriftstellen die Revue passieren lassen, wo ebenfalls die selbe Redewendung κατ' οικον kat' oikon steht, um mal zu beginnen mit מִפְעֻלֹת Mif'alot [Apostelgeschichte] 2:46. Dort lesen wir in der Neue-Welt-Übersetzung: "Und Tag für Tag waren sie fortgesetzt einmütig im Tempel anwesend, und sie nahmen ihre Mahlzeiten in Privathäusern ein und nahmen mit großer Freude und Aufrichtigkeit des Herzens Speise zu sich." Sehen Sie was ich meine? Hier wird ganz unerwartet κατ' οικον kat' oikon von der Wachturmgesellschaft mit "in Privathäusern" übersetzt so wie die Neue Genfer Übersetzung und die Neue evangelistische Übersetzung es bereits im vorigen Text, [Apostelgeschichte] 5:42 getan hat. Warum hier wohl und dort nicht? Der Unterschied in der Übersetzung des gleichen griechischen Ausdrucks in diesen beiden Bibelversen ist so eingreifend, daß hier gesprochen werden kann von total unterschiedlicher Bedeutung. Das Einnehmen von Mahlzeiten in Privathäusern ist schließlich etwas ganz anderes als das Einnehmen von Mahlzeiten während man von Haus zu Haus geht und von Tür zu Tür. Deshalb konnte auch die WTG in diesem Fall nicht umhin und mußte den Ausdruck notgezwungen auf die richtige Weise übersetzen. Zum Vergleich lesen wir die Apostelgeschichte 2:46 jetzt auch in der revidierten Elberfelder Übersetzung: "Täglich verharrten sie einmütig im Tempel und brachen zu Hause das Brot, nahmen Speise mit Jubel und Schlichtheit des Herzens." Hier sehen wir genau dieselbe Wiedergabe die wir bereits in der Übersetzung der Apostelgeschichte 5:42 in der Zürcher Bibel fanden, nämlich "zu Hause". In der Neuen evangelistischen Übersetzung steht: "Tag für Tag kamen sie einmütig im Tempel zusammen, und in ihren Häusern brachen sie das Brot und trafen sich mit jubelnder Freude und redlichem Herzen zu gemeinsamen Mahlzeiten." Sehen Sie, bei diesem Text gibt es gar keinen wesentlichen Unterschied in der Übersetzung, denn "zu Hause", "in ihren Häusern" und "in Privathäusern" kommt alles auf das gleiche hinaus.

“De gemeente die in hun huis is”

Wir werden auch noch vier weitere Schriftstellen eingehend betrachten, und zwar Römer 16:5, 1. Korinther 16:19, Kolosser 4:15, und Philemon 1-2, worin ebenfalls die griechische Wendung κατ' οικον kat' oikon vorkommt. Ich zitiere auch diese Texte selbstverständlich erst aus der Neue-Welt-Übersetzung der Wachturm-Gesellschaft: *“...und grüßt die Versammlung, die in ihrem Haus ist.”* (Römer 16:5). *“Aquila und Priska samt der Versammlung, die in ihrem Haus ist, grüßen euch herzlich im Herrn.”* (1. Korinther 16:19). *“Richtet meine Grüße den Brüdern in Laodicea aus und der Nympha und der Versammlung in ihrem Haus.”* (Kolosser 4:15). *“Paulus, ein Gefangener um Christi Jesu willen, und Timotheus, unser Bruder, an Philemon, unseren Geliebten und Mitarbeiter, und an Apphia, unsere Schwester, und an Archippus, unseren Mitkämpfer, und an die Versammlung, die in deinem Haus ist...”* (Philemon 1 en 2). In keinem der zitierten Texte wird “von Haus zu Haus” als Übersetzung aufgeführt. Warum nicht? Ganz einfach! Weil aus dem Zusammenhang dieser Verse worin der Ausdruck κατ' οικον kat' oikon vorkommt bereits andeutet, daß hier von einer Evangelisation von Tür zu Tür überhaupt nicht die Rede war, sondern daß es lediglich die Häuser der Brüder und Schwestern betraf, was auch zutrifft auf die Apostelgeschichte 2:46. Sha'ul [Paulus] redete hier demnach von Hausversammlungen und nicht von dem sogenannten ‘Felddienst’. Ich habe darüber eine separate Bijbelstudie geschrieben, und zwar 054. *Die Hausgemeinde - η κατ' οικον εκκλησια - Hē kat' oikon Ekklesia*. Die ersten messianischen Gemeinden hatten nämlich keine speziellen Gebäude für ihre Versammlungen, sondern kamen als Hausgemeinden in Privathäusern zusammen. Auf diese Weise müssen wir demnach auch Apostelgeschichte 5:42 verstehen, die u.a. in der Neuen Genfer Übersetzung völlig richtig wiedergegeben wird mit: *“Unbeirrt lehrten sie auch weiterhin Tag für Tag im Tempel und in Privathäusern und verkündeten die gute Nachricht, daß Jesus der Messias ist.”* Mit Privathäusern werden hier die Häuser der Gläubigen gemeint und nicht die Häuser von wildfremden Unbekannten wo man einfach so angeklingelt hat. Aus vorgehenden Schriftstellen geht deutlich hervor daß die Apostel bei den Gläubigen zu Hause gelehrt hatten und nicht an der Haustür, denn so zwischen Tür und Angel läßt es sich schließlich schlecht unterrichten. Noch ein weiteres wichtiges Argument gegen die Haus-zu-Haus-Übersetzung ist die Satzkonstruktion des Urtextes selbst. Wenn nämlich in der Apostelgeschichte 5:42 wirklich gemeint wäre daß die Jünger von Haus zu Haus und von Tür zu Tür gingen wie u.a. die Wachturmgesellschaft behauptet, dann hätte da in Griechisch stehen müssen: απο οικου εις οικον apo oikou eis oikon, das wörtlich *“von Haus zu Haus”* bedeutet, denn genau diese Satzkonstruktion finden wir auch in מתת יהו Matit'yahu [Matthäus] 23:34, und zwar: απο πολεως εις πολιν apo poleōs eis polin, *“von Stadt zu Stadt”*. Aber so steht es nicht in der Apostelgeschichte 5:42. Anstelle dessen steht dort derselbe Ausdruck, der von der WTG in anderen Texten übersetzt wird mit *“in Privathäusern”* und *“in ihrem Haus”*. Und wenn sie diese Stellen so übersetzen, dann müßten sie das auch so tun mit anderen Stellen worin dieselbe Redewendung vorkommt, denn das ist eine der wichtigsten Prinzipien des Übersetzens. Es ist demnach deutlich daß wir hier zu tun haben mit einer manipulierten Übersetzung. Welchen Grund werden die Übersetzer der Neue-Welt-Übersetzung wohl gehabt haben um in Apostelgeschichte 5:42 κατ' οικον kat' oikon anders zu übersetzen als in den anderen Texten worin derselbe Ausdruck steht? Das liegt natürlich auf der Hand: um damit eine ‘biblische’ Grundlage dafür zu schaffen, ihre Mitglieder zum Haus-zu-Haus-Dienst zu verpflichten. Das ist an und für sich wohl begreiflich wenn man von dem Prinzip ausgeht, daß das Ziel die Mittel heiligt, aber so gehen wir doch nicht um mit dem Wort G'ttes!!! Die ganze Bibel ist durch Ruach haQodesh [den Heiligen Geist] inspiriert und somit besitzt der Ewige selbst die Urheberrechte dieses heiligen Buches. Sobald ein Übersetzer etwas am Inhalt des übersetzten Textes verändert, legt er damit dem Ewigen Worte in Seinen Mund, die Er nicht gesagt hat, was nach דבריים D'varim [Deuteronomium] 18:20 buchstäblich lebensgefährlich ist. Es ist für uns demnach völlig inakzeptabel wenn nicht mehr die Bibel an erster Stelle steht, sondern die Glaubensansicht. Es wird aber noch viel schlimmer wenn man dazu auch behauptet, daß die Evangelisation von Tür zu Tür die ursprüngliche Methode gewesen sei, die Yeshua und Seine Jünger hantiert hätten und daß er den Auftrag gegeben hätte daß wir dies auch tun sollten. Genau das Gegenteil ist der Fall, aber darauf komme ich später noch zurück.

“...öffentlich und von Haus zu Haus lehren”

Der zweite Text, den die WTG hantiert um ihre Mitglieder zu verpflichten von Haus zu Haus zu gehen um ihre Lehre zu verbreiten, ist מִפְעֻלוֹת Mif'alot [Apostelgeschichte] 20:20, und lautet in der Neue-Welt-Übersetzung wie folgt: *“...wobei ich mich nicht davon zurückhielt, euch alles, was nützlich war, kundzutun und euch öffentlich und von Haus zu Haus zu lehren.”* Auch hier wird wieder auf die gleiche Art und Weise von der üblichen Übersetzung abgewichen wie in der Apostelgeschichte 5:42. Nur steht in diesem Fall im griechischen Urtext nicht κατ' οικον kat' oikon, sondern κατ' οικους kat' oikous. Die Mehrzahl von οικον oikon [dem Haus] ist nämlich οικους oikous [den Häusern]. Darum wird dieser Text mit Recht in der Neuen evangelistischen Übersetzung mit diesen Worten wiedergegeben: *“Ihr wißt, daß ich euch nichts von dem verschwiegen habe, was wichtig für euch ist. Ich habe euch öffentlich und in den Häusern alles verkündigt und gelehrt.”* Die Übersetzung *“in den Häusern”* ist also sprachlich korrekt und deutet damit auch nachdrücklich an daß Sha'ul [Paulus] niemals von Tür zu Tür ging, sondern daß er sowohl in der Öffentlichkeit wie auch in den Hausgemeinden Unterricht gab. Das ergibt sich auch aus dem Zusammenhang aller bereits zitierten Bibelverse in der Neue-Welt-Übersetzung worin κατ' οικον kat' oikon mit *“im Haus”* übersetzt ist. Es ist demnach mehr auf der Hand liegend daß auch hier in der Apostelgeschichte 20:20 von Hausgemeinden die Rede ist. Auch die Neue Genfer Übersetzung geht davon aus und übersetzt diesen Vers mit: *“Ihr wißt auch, daß ich euch nichts von dem verschwiegen habe, was gut und hilfreich für euch ist; ich habe euch alles verkündet und habe euch alles gelehrt, sowohl öffentlich als auch in den Häusern, in denen ihr zusammenkommt.”* Die Übersetzung von Neues Leben schließt sich dabei an: *“Trotzdem habe ich euch immer die Wahrheit gelehrt, sei es in der Öffentlichkeit oder bei euch zu Hause.”* An wen ist dieser Satz eigentlich gerichtet? Wen meint Paulus mit *“ihr”* und *“euch”*? Sprach der Apostel hier zu wildfremden Leuten bei denen er ab und zu mal an die Tür geklopft hat? Nein! Er sprach zu den Ältesten der Gemeinde in Ephesus, wie wir in Vers 17 lesen können: *“Von Milet aus schickte Paulus jedoch eine Nachricht an die Ältesten von Ephesus und bat sie, zu ihm zu kommen. Als sie sich bei ihm eingefunden hatten, sagte er ihnen Folgendes...”* Er erinnerte die Ältesten u.a. daran, daß er sie in ihren eigenen Häusern unterrichtete, und darum ist hier die Übersetzung *“von Haus zu Haus”* für κατ' οικους kat' oikous völlig fehl am Platze. Es handelt sich in diesem Text ja gar nicht um die Predigung an Leute die das Evangelium noch nie gehört hatten und aus diesem Grund kann auch nicht gesprochen werden von einer Evangelisation von Tür zu Tür, sondern es geht hier ganz klar und deutlich um den Unterricht an Leute, die bereits bekehrt waren und sogar das Ältestenamt bekleideten. Meiner Meinung nach zeigt die *‘Gute Nachricht’* von allen Übersetzungen am deutlichsten, welchen Sinn κατ' οικους kat' oikous in Wahrheit vermittelt. Darin sagt Sha'ul [Paulus]: *“Ich habe euch nichts verschwiegen, was für euch wichtig ist, wenn ich in der Öffentlichkeit oder in euren Hausgemeinden sprach.”* Schlußfolgerung: sowohl Yeshua wie auch Seine Apostel und Jünger sind niemals von Haus zu Haus gezogen um die Frohe Botschaft zwischen Tür und Angel zu verkündigen, sondern predigten und lehrten in Synagogen, im Tempel, in öffentlichen Missionsveranstaltungen und in den Hausgemeinden. Damit sind wir im Grunde genommen zum Ende dieser Bijbelstudie gekommen.

“Geht nicht von Haus zu Haus!”

Eigentlich hätte ich diese Studie auch ganz kurz halten können, denn es ist ja nicht nur so, daß Yeshua niemals den Auftrag gegeben hatte um von Haus zu Haus zu gehen, sondern Er hatte es sogar ganz nachdrücklich verboten!!! Wußten Sie das? Nein? Das kann ich Ihnen auch gar nicht übel nehmen, denn selbst die Mitglieder der WTG wissen es scheinbar nicht obwohl es doch ganz deutlich auch in ihrer eigenen Übersetzung steht und außerdem ein sehr bekannter Bibeltext ist. Dieses nachdrückliche Verbot ist nämlich ein integraler Teil des ersten Missionsauftrages, den ich selbstverständlich erst aus der Neue-Welt-Übersetzung zitieren möchte: *“Nach diesen Dingen bezeichnete der Herr siebzig andere und sandte sie zu zweit vor sich her in jede Stadt und jeden Ort, wohin Er selbst zu gehen im Begriff war. Dann begann Er zu ihnen zu sagen: Die Ernte ist wirklich groß, aber der Arbeiter sind wenige. Bittet daher den*

Herrn der Ernte, daß Er Arbeiter in Seine Ernte aussende. Geht hin. Seht! Ich sende euch wie Lämmer mitten unter Wölfe. Tragt weder einen Geldbeutel noch eine Speisetasche, noch Sandalen, und umarmt niemand zur Begrüßung auf dem Weg. Wo immer ihr in ein Haus eintretet, da sagt zuerst: Friede sei mit diesem Hause! Und wenn dort ein Freund des Friedens ist, so wird euer Frieden auf ihm ruhen, wenn aber nicht, wird er zu euch zurückkehren. Bleibt also in jenem Haus, eßt und trinkt, was sie bereitstellen, denn der Arbeiter ist seines Lohnes würdig. Zieht nicht von einem Haus in ein anderes um. Und wo immer ihr in eine Stadt hineingeht und man euch aufnimmt, da eßt, was man euch vorsetzt, und heilt darin die Kranken und sagt ferner zu ihnen: Das Königreich G'ttes hat sich euch genaht!" (Lukas 10:1-9). Sehen Sie was ich meine? Die Jünger erhielten den Auftrag um die Frohe Botschaft zu verkündigen in Städten und Dörfern die Yeshua dafür auserwählt hat. Sie brauchten keinen Reiseproviant für unterwegs mitzunehmen, denn der Ewige selbst würde sie darin versehen und sie brauchten sich um ihre Verpflegung sowieso keine Sorgen zu machen, da nicht nur die Israeliten, sondern eigentlich alle Völker rundum des Mittelmeers sehr gastfreundlich waren und immer noch sind. In jedem Ort wohin sie kamen, stellten sie sich auf den Rednersockel auf dem Marktplatz um dort die Frohe Botschaft an die Bevölkerung zu verkündigen. Sehr oft wurden sie von interessierten Zuhörern eingeladen und gastfreundlich empfangen, aber es war natürlich niemals ihre Absicht um sich selbst einzuladen und aufdringlich von Tür zu Tür zu gehen wie die Hausierer. Deshalb hatte Yeshua dies in Vers 7 sehr nachdrücklich verboten. "Zieht nicht von einem Haus in ein anderes um!" steht in der Neue-Welt-Übersetzung. In der englischen Ausgabe der New World Translation wird es folgendermaßen übersetzt: "Do not be transferring from house to house." Diese Übersetzung entspricht dem Urtext eigentlich noch besser als die deutsche, denn in Griechisch lautet dieses Verbot nämlich folgendermaßen: Μη μεταβαινετε εξ οικιας εις οικιαν Mē metabainete ex oikias eis oikian! Wortwörtlich: "Nicht ziehen von Haus zu Haus." Auch in anderen Übersetzungen wird das Verbot sehr deutlich zum Ausdruck gebracht: "Geht nicht von einem Haus zum andern!" (Gute Nachricht Bibel); "Wenn ihr in eine Stadt kommt, zieht nicht von Haus zu Haus!" (Neues Leben); "Geht nicht von Haus zu Haus, um eine andere Unterkunft zu suchen!" (Neue Genfer Übersetzung); "Bleibt in dem einen Haus, und geht in kein anderes!" (Hoffnung für alle); "Bleibt in diesem Haus, eßt und trinkt, was sie euch vorsetzen; denn wer arbeitet, hat Anspruch auf Lohn. Geht aber nicht von Haus zu Haus!" (Neue evangelistische Übersetzung). "Ihr sollt nicht von einem Haus zum andern gehen!" (Luther-Bibel). Lasset uns deshalb dieses Verbot zu Herzen nehmen wenn wir den Missionsbefehl ausführen, womit diese Bijbelstudie begonnen ist und der auch an Sie und an mich gerichtet ist. So will ich diese Studie ebenfalls beenden mit den Worten die Yeshua an uns alle gerichtet hat. Ich zitiere aus der Übersetzung von Hoffnung für alle: "Geht hinaus in die ganze Welt, und ruft alle Menschen dazu auf, Mir nachzufolgen! Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes! Lehrt sie, so zu leben, wie Ich es euch aufgetragen habe. Ihr dürft sicher sein: Ich bin immer bei euch, bis das Ende dieser Welt gekommen ist!" (מַתִּיָּהוּ Matit'yahu [Matthäus] 28:19-20). Amen!

Werner Stauder